

sicherte sie mir, sie sei ihrer vollkommen sicher. Ich redete mir allmählich ein, daß ich bei ihr bleiben würde, auch wenn sie weniger jung wäre, da meine Trägheit unser ewiges Glück schließlich allein von ihrer Energie abhängen ließ.

Der Schlaf hatte uns gegen Morgen in unserer Nacktheit überrascht. Als ich sie beim Erwachen unbedeckt sah, fürchtete ich, sie könnte sich erkälten. Ich tastete über ihren Körper. Er war glühend heiß. Sie schlafen zu sehen, bereitete mir eine unvergleichliche Lust. Nach zehn Minuten erschien mir diese Lust unerträglich. Ich küßte Martha auf die Schulter. Sie erwachte nicht. Ein zweiter, weniger keuscher Kuß wirkte mit der Heftigkeit eines Weckeralarmes. Sie zuckte zusammen, rieb sich die Augen und überschüttete mich mit Küssen, wie jemanden, den man liebt und den man in seinem Bett wiederfindet, nachdem man geträumt hat, er sei gestorben. Sie aber hatte die Wahrheit zu träumen vermeint und fand mich beim Erwachen wieder.

Es war schon 11 Uhr. Wir tranken gerade unsere Schokolade, als wir es klingeln hörten. Ich dachte an Jacques: ‚Wenn er eine Waffe hat?‘ Ich zitterte nicht, obwohl ich große Angst vor der Pistole habe. Ja ich wünschte sogar, daß es Jacques wäre und er uns töte. Jede andere Lösung erschien mir lächerlich.

Dem Tode mit Ruhe ins Antlitz sehen zählt nur dann, wenn man es allein tut. Der Tod zu zweien ist nicht mehr der Tod, selbst für Ungläubige nicht. Der Schmerz besteht nicht darin, das Leben, sondern das zu verlassen, was dem Leben Sinn gibt. Ist eine Liebe unser Leben, was für ein Unterschied besteht dann zwischen dem gemeinsamen Leben und dem gemeinsamen Tode?

Ich hatte keine Zeit, mich für einen Helden zu halten, denn in der Erwägung, daß Jacques vielleicht nur Martha oder nur mich töten würde, erkannte ich meinen ganzen Egoismus. Wußte ich denn überhaupt, welches von beiden Dramen das schlimmere wäre?



Arkeмп
Weinbrand
ist führend!

C. W. Kemp Nachf. Aktien-Gesellschaft, Stettin

Achtung!

Achtung!

Beste Tipp für Hamburg:

Wo geht man vor und nach der Börse hin?

In das bekannte großzügig geleitete Atelier von **A. Mocsigay**,
Inhaber Hans Wunderlich, Neuer Wall 46 / Gegründet 1897

Künstlerische photographische Aufnahmen

Vergrößerungen / Malereien